



WALLBACHER

DAS DORFBLATT

Aus dem Inhalt

Redaktionelles

- Mahnmal

Geschichte und Geschichten

- Erdmännli

Gemeinde und Schule

- Bewegte Schule
- Der Nachtwächter kommt

Meinungen und Gedanken

- Dank an die Bevölkerung

Dorf- und Vereinsleben

- Schüürefäscht
- Wallbach mit Bahnhof



Mahnmal...

Eva Thomann

- Mahnmal auf deutscher Rheinseite
- Exklusiv-Interview mit Erdmännchen
- Tempo 30 flächendeckend
- Schule fordert mehr Bewegung und Rhythmus
- 1 Meter Fisch ist nicht genug
- Heimweh-Wallbacherin hilft den Erdmännchen
- Nachtwache nötig in der Bibliothek?
- Grümpeli am Pranger
- Die beste Pizza vor Ort
- Konfitüre hilft aus Notlage
- Endlich Bahnhof in Wallbach
- Einbürgerung sei Dank
- Sportliche Ereignisse werfen ihre Schatten
- Am Schüürefäscht fägts
- Handel mit Kinderkleidern an der Börse
- Barmherzige Samariter

Dies könnten die Schlagzeilen einer bekannten Tageszeitung für diese Wallbacher-Ausgabe sein. Aber wir mögen es nicht so reisserisch. Wir bieten Ihnen die andere Variante. Sie, liebe Leserinnen und Leser, können selbst entscheiden, welche Ihnen besser gefällt.

Sind die Erdmännchen zurück? In dieser Ausgabe ist die Rede von den sogenannten Erdmännchen, Erdmännli oder Erdmändli. Wenn wir das Titelbild betrachten, unser Blick

über den Rhein mit den zwei Kaminen, könnte man sich fragen, waren da wohl Erdmännchen am Werk, die mitten in der Arbeit gestört wurden? Haben sie es uns als Mahnmal so hinterlassen? Im Interview reden sie nicht davon. Vielleicht handelt das Kinder-Bilderbuch der Heimweh-Wallbacherin von diesen Kaminen? Lassen wir uns überraschen. Vielleicht lassen sich welche in der Schule entdecken, mit dem neuen Jahresthema beschäftigt: Bewegung und Rhythmus. Auch beim Fischerglück, beim Fairplay und der Einbürgerung könnten sie ihre Finger im Spiel gehabt haben. Vielleicht lieben sie Pizzas bei Angelo, oder bevorzugen sie wohl ihre eigenen, unterirdisch gebackenen? Oder mögen sie sportliche Bewegung, Röschi mit Jodel, Konfitüre, Bahnfahren, suchen neue Kleider oder wollen ihre Erste-Hilfe-Kenntnisse auffrischen. All dies wäre doch auch den Erdmännchen offen. Der Nachtwächter von Säckingen wird wohl in der Bibliothek auch von ihnen etwas zu erzählen haben. Ganz speziell dürfte Tempo 30 im ganzen Dorf Wallbach/D für die Erdmännchen eine Herausforderung sein, ja das könnte direkt gefährlich für sie werden! Wenn die Autofahrer so langsam fahren müssen, ist die

Chance gross, dass sie entdeckt werden - und das wollen sie bestimmt nicht.

Über all diese Themen können Sie sich, liebe Leserinnen und Leser, in dieser Ausgabe informieren. Wir wünschen Ihnen viel Freude bei der Lektüre.

Könnten wir nicht alle ein wenig Erdmännchen sein? Es wäre schön, wenn wir alle, ganz im Stillen, irgendjemandem ganz spontan helfen würden, sei es beispielsweise mit dem Tragen einer schweren Tasche. So könnten wir anderen eine Freude bereiten, und gleichzeitig schenken wir uns ein gutes Gefühl.

Nun wünsche ich Ihnen einen schönen Herbst mit vielen schönen Erdmännchenerlebnissen und -erfahrungen.

PS: Die nächste Ausgabe erfolgt kurz vor dem 1. Advent



Titelbild: Mahnmal oder Kunst?
Foto: Bruno Grüter

Sponsoren

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Spenderinnen und Spendern für die grosszügige Unterstützung. Ein besonderer Dank gilt unseren Sponsoren:

Daniela Militi

Suzanne Maiocchi-Itel

Pierre Alain und Bernadette Favre

Werner Probst-Mahrer, Möhlin

Robert Kaufmann, Platten und
Ofenbau GmbH

Rudin Repro AG, Liestal

Gebrüder Kaufmann AG, Baugeschäft

Hanspeter Reimann, Schreinerarbeiten

Urs und Katharina Metzger

Sabine und Peter van Gejtenbeek-Kux

Fred Schmid

E. Thomann AG

Joho Verena, Obermumpf

Nowe-Immo-Vermittlung E. Zihlmann, Möhlin

Obrist Bauunternehmung AG

Novoplast AG, Kunststoffwerke

Agathe Herzog

WALLBACHER

D'Muusiggssellschaft Wallbach ladet ii

Buurezmorge am 28. Oktober 2012

Saskia Hiltmann

Bald isches wieder eso wiit und d'Mehrzwäckhalle Sandgrube verwandelt sich ines Schlaraffenland.

D'Muusiggssellschaft Wallbach verwöhnt ihri Gäscht wie i de letschte 9 Jahr mitemene riichhaltige z'Morgebuffet wo's alles het wo sich s'Härz und natürlich e hungrige Buuch nur so wünscht.

Das nid nur de Mage uf sini Chöschte chunnt duet au das Jahr euses Regina Meier die kahli Turnhalle ines absolut genials Chleid stecke um mit ravinierte Dekoratione s'richtige Ambiente für es gmüetlichs und feins z'Morge z'schaffe!

Also liebi Wallbacher lönd euch das nid entgoh und chömmet am **Sunntig de 28.10.2012 ab de halbi 10i** as Buurezmorge und lönd euch vo eus Musikannte kulinarisch verwöhne!

Euchi Musiggssellschaft Wallbach



Erdmännli

Dieter Roth sen.

Seit jeher ist in Wallbach die Rede von den Erdmännli, von den kleinen Leutchen mit dem linken Ohr, das viel grösser als das rechte - und oben spitz ist. Obwohl schon lange kein Wallbacher mehr ein Original-Erdmännli gesehen hat (oder etwa doch?), tragen unsere Pfadfinder unentwegt den Namen „Pfadi Erdmännli Wallbach“ - und bei unserem legendären Dorffest im Jahre 1976 spielten die Erdmännli eine tragende Rolle, obwohl das Motto lautete: „WALLBACH Fischer-, Flösser-, Buuredorf. Wallbach vor 100 Jahr“. So zierte ein Erdmännli die Plaketten, die als Eintrittskarten dienten. Am Fest standen im ganzen Dorf die gebastelten Erdmännli herum und erinnerten daran, dass sie früher mit der Wallbacher Bevölkerung zusammen gelebt haben. Da und dort ist heute noch ein solches Dorffest-Erdmännli vorhanden. Das abgebildete hier (Foto) lebt bei Edith und Werner Körkel an der Bodenmattstrasse. Sein frischer Zustand beweist, dass es ihm dort gut geht.

Gründe genug, hier als Auffrischung die Erdmännli-Sage (Variante Wallbach) wiederzugeben (Buch Tannhupper und Leelifotzel“, S. 217/218).

Die Sage von den Härdmännli

Die Härdmännli-Hööli unter der Halde gegen den Rhein hin war früher das Zuhause der Härdmännli. Der Zugang zur Höhle soll einst durch Zufall entdeckt worden sein. Vorher hätte man die Höhle nur durch einen riesigen unterirdischen Gang erreichen können, der vom „Chinz“ in Eiken (!) unter dem Rhein

hindurch nach Wallbach führte. Von den Härdmännli ist noch folgende Geschichte bekannt: Einst erhielt ein armer Tagelöhner von einem Härdmännli Kohlestücke, und siehe da, diese wurden zu Gold! Auch Kinder wurden mit Edelsteinen beschenkt. Die Erdleute waren Meister im Backen von Zwiebelwähen und Rahmtorten. Einmal hatte man Asche gestreut, um ihre Fussabdrücke zu sehen. Sie entdeckten jedoch den Verrat - und verschwanden unter dem Ruf: „Lauf, Küngi, lauf, die Welt ist falsch und taub“.

Wann genau das gewesen ist, ist nicht überliefert, sicher ist jedoch, dass die lieben Erdmännli den damaligen Wallbachern ihre Neugierde („Was haben sie für Füsse?“) nicht verziehen haben - und dass sie sich seither nicht mehr blicken lassen. Schade.

Eines der vielen Beizli am 1976er-Dorffest stand unter dem Motto „Erdmännlihöhle“. Josef Wunderlin-Burkhardt (Gärtner Sepp / Vater von Eva Thomann) hat für jedes dieser Beizli ein **Gedicht** gemacht. Hier sein Erdmännlihöhle-Gedicht:

*So, wie die Sage uns berichtet,
lebte zur Halde im Gestein,
wo Fels auf Felsen aufgeschichtet
ein kleines Volk von Erdmännlein.*

*Sie taten Gutes bei den Bauern,
sie halfen da und dort,
sie waren klein, fast zu bedauern.
Der Spott trieb sie dann fort.*



Und nachfolgend noch ein (nicht allzu ernst zu nehmender) Beitrag, den Sie bitte einfach als Vertiefung des Erdmännli-Themas ansehen wollen:

Ein Interview mit einem solchen Erdkerlchen wäre sehr aufschlussreich. Das wissen wir von der Redaktion. Bekanntlich (und leider) ist es heute nicht (mehr) möglich, ein Erdmännli zu befragen. Auch das wissen wir. Und trotzdem sind wir in der Lage, nachfolgend ein Interview abdrucken zu können. Und das kam so: 10 Tage vor Redaktionsschluss (Zufall!) wurde uns eine uralte, beschriftete Pergamentrolle in die Hände gespielt, die bei Umbauarbeiten an einem alten Wallbacher-Haus entdeckt wurde. Wir bitten um Verständnis dafür, dass die Pergamentfundstelle geheim bleibt, weil sonst wohl eine Horde von Hobby-Archäologen die Baustelle lahm legen würde. Ein Datum fehlt auf dem Pergament und für das Entziffern der

Schrift haben wir ganz schön viel Zeit aufwenden müssen, weil damals wohl an der Tintenqualität gespart wurde (zu stark verdünnte, von atlantischen Tintenfischen gewonnene Tinte, die wegen der damals hohen Transportkosten - von der Bretagne nach Wallbach - sehr teuer war). Der Inhalt besteht aus einem Interview mit einem Erdmännli, und dieses wollen wir der interessierten Leserschaft nicht vorenthalten:

Fragender (F): Warum seid ihr so klein?

Antwort (A): Wir wohnen in Höhlen oder Erdlöchern, was mit Kriechen durch schmale Gänge und Leben in der Dunkelheit verbunden ist. Dadurch ist unser Wachstum eingeschränkt.

F: Was habt ihr gestern Nacht getrieben?

A: Wir haben im Mondschein getanzt!

F: Ach ja, das ist ein gutes Zeichen bei euch, dann gibt's bestimmt ein gutes Jahr!

F: Was ist mit Euren Ohren, ich sehe da so ein...?

A: Du siehst mein linkes Ohr. Es ist viel grösser als das rechte und nach oben spitzig. Das



ist unser Markenzeichen.

F: Warum habt ihr so lange Mäntel an, dass man eure Füsse nicht sehen kann?

A: Hast du sonst noch wunderfitzige Fragen? Dann müsste ich mich nämlich dringend verabschieden...

F: Nein, nein, bitte nicht, ich habe noch viele andere Fragen: Zum Beispiel wüsste ich gerne, von was ihr euch ernährt?

A: Wir essen Wurzeln, Fische, Kräuter und kleines Getier.

F: Ist es eigentlich immer so, dass ihr den Menschen helft - und nie umgekehrt?

A: Nein, es gibt Ausnahmen. Wenn zum Beispiel ein kleines Erdmännlein auf die Welt kommen will, holen sich die Erdweiblein eine gutherzige menschliche Hebamme. Das klappt gut - und diese kriegt auch stets einen guten Lohn...

F: Wirklich? Da sind aber auch schon Hebammen leer ausgegangen!?

A: Das stimmt. Sie sind aber selber schuld. Hätten sie besser auf das aufgepasst, was wir ihnen geschenkt haben: Knöchelchen, Stroh, Glasscherben, Steinchen, Kohle... Zu Hause wären es dann...

F: Ach ja, ich weiss, zu Hause wären es dann Edelsteine und Gold gewesen, das haben auch schon arme Leute und Kinder erfahren dürfen.

F: Gibt es etwas, das ihr gar nicht leiden könnt?

A: Allerdings, aber nicht nur etwas: Beleidigungen, Fluchen, Habsucht, Sittenlosigkeit, und vor allem Hinterlist. Wenn solche Untugenden herrschen, verschwinden wir.

F: Wenn ihr den Menschen helft, was kriegt ihr für einen Lohn dafür?

A: Wir wollen keinen Lohn, nur



Essen und Trinken nehmen wir gerne.

F: Stimmt es, dass ihr den Menschen gezeigt habt, wie man aus Milch Käse...

A: Ja, die wären selber nicht auf die Idee gekommen, dass man dazu Lab aus den Labmägen von Kälbern verwenden muss. Ohne uns gäbe es beidseits des Rheines keine Käseereien!

F: Ihr meint es gut mit den Menschen.

A: Ja, den guten Bauern helfen wir, wenn es ums melken und ums füttern des Viehs geht, aber auch bei der Feldarbeit.

F: Feldarbeit?

A: Wir helfen bei der Ernte und beim Pflügen. Wenn der Bauer am Morgen sein Tagwerk beginnen will, haben wir bereits einen schönen Teil seiner Arbeit erledigt. Bedingung ist nur, dass er sein Werkzeug, seine



Sicheln, den Pflug, auf dem Acker lässt. Wenn er Glück hat, findet der Pflüger dann auf dem Pflugshaupt ein Stück von unseren Wähen, die er dann mit Messerchen und Gäbelchen, die wir dazu legen, essen kann.

F: Was könnt ihr sonst noch? Ich habe schon von eurem Brot

und euren Wähen gegessen...

A: Ja, das backen wir alles unterirdisch - und es schmeckt...

F: Himmlisch! Und manchmal enthalten die Köstlichkeiten pures Gold!

F: Zurück zur vorherigen Frage: Was könnt ihr sonst noch?

A: Ach, das gibt eine lange Liste... Wir können Fleisch salzen, Teig kneten, Wäsche waschen, Kupfer-, Zinn-, und Silberwerk blank scheuern, das Kirchenpflaster fegen. Wir legen den Kranken Speise auf die Bettdecke, die Hütten der Armen beschützen wir vor Feuersbrünsten, und zuweilen erfreuen wir die Menschen mit

unseren Tänzen.

F: Zum Schluss nun - was geht dir durch den Kopf, wenn du an das Zusammenleben von uns Menschen mit euch Erdmännlein denkst? Hast du eine Empfehlung an uns Menschen?

A: Ich hab's bereits gesagt: Wir ertragen keine Hinterlist. Das kann einmal zum Problem werden, weil viele deiner Mitmenschen, gelinde ausgedrückt, leider etwas dazu neigen...

F: Das wollen wir uns merken. Danke für das Gespräch!

Nachtrag zur Breitseemäitli-Sage

Dieter Roth sen.

Ist die Sage vom Breitseemäitli, wie sie im letzten Wallbacher zu lesen war (See entstand aus den Tränen eines bedauernswerten Mädchens aus Möhlin...) korrekt wiedergegeben? Ich denke, bei einer Sage gibt es nicht falsch oder richtig. Für den Einzelnen stimmt die Geschichte, wenn sie so daher kommt, wie er sie immer gehört hat. Die Schwierigkeit liegt darin, dass solche Erzählungen im Verlauf der Jahrhunderte verschiedene Wege gehen können, was zu völlig voneinander abweichenden Sagen führt. So ist es auch beim Breitseemäitli. Allein im Buch „Tannhupper und Leelifotzel“, aus dem ich sie abgeschrieben habe, sind drei unterschiedliche Varianten (alle mit dem gleichen Titel) aufgezeichnet. Und in unserem Dorf leben bestimmt Leute, die unsere Breitsee-Geschichte auf mündlichem Wege wieder anders überliefert bekamen. Es wäre schön, wenn wir solche weitere Varianten gelegentlich abdrucken könnten. Melden Sie

sich, wenn sie einen Beitrag haben!

Für Interessierte versuche ich, die beiden andern Varianten (ebenfalls aus dem Buch, Seite 213) kurz zusammenzufassen:

II. Im Raum Breitsee stand früher ein Schloss. Die Schlossbewohner waren: Ein wilder Ritter, sein junges, schönes Weib und die Schwiegermutter. Im Zorn erschlägt der Ritterwüstling eines Nachts seine Frau und jagt die Schwiegermutter in die Gewitternacht hinaus. Diese verflucht Schwiegersohn und Schloss, worauf alles in der Erde versinkt und an dieser Stelle ein See - der Breitsee - entsteht. Der Geist der schönen Schlossherrin erscheint bis heute zu gewissen Zeiten als Irrlicht - und es soll Leute geben, die behaupten, dem Breitseemäitli begegnet zu sein...

III. Der Breitsee hat immer existiert. Ebenso das Breitseemäitli. Es ist der Geist einer Braut, die

nach der Hochzeit umgebracht und im See versenkt wurde. In österreichischen Zeiten waren die Weidbuben, die ihr Vieh in die Wälder trieben, ganz vertraut mit dem blonden, hübschen, aber stummen Mädchen. Vor Jahren begegnete es einem Burschen aus Möhlin, der Leseholz sammelte. Die Jungfrau trug einen Henkelkorb und winkte dem Jüngling mit seinem süßem Lächeln. Dieser folgte ihr, ohne sie jedoch ganz erreichen zu können, bis sie schliesslich verschwand... Hätte er ihr drei Brosamen, von denen er eine Menge im Sack hatte, in ihren Korb geworfen, wäre die Jungfrau erlöst - und der Kerl aus Möhlin ein reicher Mann gewesen...

Tempo 30 fast im ganzen Dorf

Aus Badisch Wallbach

Fred Thelen

Bereits in allen Wohnquartieren vorhanden, ist nun auch die Ortsdurchfahrt von Wallbach seit Juni bis auf 500 Meter in Richtung Kernstadt mit Tempo 30 zu befahren. Die Hauptstrasse bleibt jedoch den Wohnstrassen vorfahrtsberechtigt.

Wenn auch nur mit einer knappen Mehrheit hatte sich Ortsvorsteher Fred Thelen im Ortschaftsrat gegen geäußerte Bedenken durchgesetzt. Thelen hatte argumentiert, dass mit dem Bau der Umgehungsstrasse und dem Rückbau der früheren Bundesstrasse zu einer Gemeindeverbindungsstrasse die Hauptstrasse wieder mehr Wohncharakter bekommen sollte. Die Umgehungsstrasse war damals letztlich nach einem tödlichen Unfall mit einem Kind in der Hauptstrasse realisiert worden. Auch heute ist diese Strasse die einzige Verbindung zu Kindergarten und Grundschule.

Nachdem in den ersten Jahren die Anlieger nach früheren 18.000 Fahrzeugen täglich endlich zur Strasse hin wohnen konnten, kehrte sich dieser Zustand immer mehr ins Gegenteil. In Spitzenzeiten wieder bis zu 3000 Fahrzeuge, klagten die Anlieger vermehrt über Lärm und Abgase. Mit zunehmenden Staus auf der Bundesstrasse Richtung Kernstadt wurde die Ortsdurchfahrt eine willkommene Abkürzung in Richtung

Stadtgebiet und Grenzübergang.

Ortsvorsteher Fred Thelen verspricht sich von der Reduzierung der Geschwindigkeit neben der Verkehrssicherheit sowie der Reduzierung der Emissionsbelastung auch eine Verbesserung der Wohnqualität. Thelen: „Wir möchten die Ortsdurchfahrt für den Durchgangsverkehr unattraktiv machen.“



Gemeinsam mit Bürgermeister Alexander Guhl (links), der die Massnahme befürwortete, enthüllte Ortsvorsteher Fred Thelen die Tempo- 30- Tafeln. Foto: BZ

Veranstaltungskalender Badisch Wallbach

Samstag, 29.09.2012

Kinderkleiderbörse des Kindergarten St. Marien von 09.00 Uhr bis 13.00 Uhr in der Flößerhalle Wallbach

Samstag, 13.10.2012

Herbstkonzert des Gesangverein Frohsinn Wallbach ab 20.00 Uhr in der Flößerhalle Wallbach

Samstag, 27.10.2012

Flößerhallenfest, Beginn noch offen

Samstag, 10.11.2012

Brettlemarkt des Skiclub Bad Säckingen von 08.00 Uhr bis 16.00 Uhr in der Flößerhalle Wallbach

Mit Bewegung ins Schuljahr 2012/13

Judith Studer

„Kopf und Schulter, Knie und Fuss, Knie und Fuss, Kopf und Schulter, Knie und Fuss, Knie und Fuss Augen, Ohren, Nas und Mund Kopf und Schulter, Knie und Fuss, Knie und Fuss“

Mit diesem Bewegungslied begrüsst am Montag, 13.8. die Schülerinnen und Schüler der zweiten bis fünften Klasse die neuen Erstklässler. Erwartungsvoll standen die „Kleinen“ mit ihren neuen Schulsäcken auf dem Schulhausplatz und freuten sich darauf, nach der Begrüssung durch die Schulleiterin und der Stärkung beim Eingang, nun in ihr Schulzimmer zu gehen. Begleitet von ihren Eltern starteten sie den Morgen. Schon nach wenigen Wochen gehen sie nun wie selbstverständlich ein und aus und bereichern das Schulhaus mit ihrem fröhlichen Lachen und ihren strahlenden Augen.

Abschied und Neuanfang

Ein neues Schuljahr ist oft auch verbunden mit „Adieu“ und „Grüezi“ sagen. Vor den Sommerferien haben wir uns von Gabriela Richiger, unserer Heilpädagogin, Nadine Roth, Jenny Furger und Barbara Thommen, drei Lehrpersonen an der Primarschule, verabschiedet.



Bereits im Januar haben wir von Susanne Koller, unserer Schulsozialarbeiterin, Abschied genommen. Sie besucht eine Weiterbildung und hat darum ihr Pensum reduziert. An dieser Stelle allen nochmals ganz herzlichen Dank für ihre grosse Arbeit und ihr Engagement an der Schule Wallbach.

Ende August gilt es von einer weiteren Person an der Schule Abschied zu nehmen. Carla Waldmeier, die stille, dafür umso fleissigere Mitarbeiterin auf dem Sekretariat, verlässt uns nach sieben Jahren Tätigkeit. Sie war seit Beginn der Einführung der Schulleitung in Wallbach dabei und hat mit ihrer grossen Fachkompetenz und ihrer schnellen Auffassungsgabe massgeblich dazu beigetragen, dass im organisatori-

schen und administrativen Bereich alles rund läuft. Wir bedanken uns bei ihr ganz herzlich für ihren Einsatz und die tolle Zusammenarbeit. Sie wird eine neue berufliche Herausforderung annehmen, zu der wir ihr alles Gute wünschen.

Nach den Verabschiedungen dürfen wir zum Glück jetzt auch „Grüezi“ sagen.

Ellen Laube aus Münchwilen hat ihre Arbeit als Heilpädagogin anfangs August begonnen. Nicole Frey arbeitet bereits seit März bei uns an der Schule und hat sich bestens eingelebt. Beide neuen Teammitglieder, die sich in dieser Ausgabe selber vorstellen, heissen wir herzlich willkommen und freuen uns auf die Zusammenarbeit mit ihnen.





Das Lehrpersonen-Team am Kindergarten und an der Primarschule im Schuljahr 2012/2013

v.l. hinten: Nathalie Zeoli, Erika Straehl Lüthi, Ellen Laube

v.l. mitte: Rebecca Gmünder, Karin John, Peter Wallner

v.l. vorne: Barbara Surer, Beatrice Marbet, Katharina Gärtner, Andrea Meier, Evelyn Häberli

Ausblick

Ein bewegtes Schuljahr im wahrsten Sinne des Wortes liegt hinter uns. Ein bewegtes Jahr wird uns erwarten. Das Motto Bewegung wird uns auch im Schuljahr 12/13 begleiten, allerdings erweitert mit dem Begriff Rhythmus. Daraus ergibt sich **Bewegung und Rhythmus**. Mit einem Bewegungslied haben wir gestartet, mit viel Bewegung im Schulalltag wird es weitergehen. Verteilt aufs Jahr finden vier verschiedene Bewegungstage statt und auch im Unterricht wird bewegt gelernt und immer wieder im Rhythmus geklatscht, gesungen oder getanzt. Man sagt auch: „Rhythmus ist Leben“ und die Schule soll leben.

Ein weiteres besonderes Projekt findet im ersten halben

Jahr statt. Auf Einladung von Frau Käthi Stucky-Kaufmann beteiligen sich alle Kinder an einem Malwettbewerb für ein Kinder-Bilderbuch der „Heimweh-Wallbacherin“ K. Stucky-Kaufmann. Im Zeichnungsunterricht zeichnen und gestalten die Kinder Bilder zur Geschichte, anschliessend wird durch eine Jury die Auswahl für das Buch getroffen. An einer Vernissage, am 30. November, werden dann die Siegerbilder vorgestellt.

Zur Schule gehört nicht nur der laufende Unterricht, sondern auch das Vorausdenken auf Kommendes und die entsprechende Planung.

Umsetzung Stärkung der Volksschule

Im März 2012 hat das Aargauer Stimmvolk mit grossem Mehr der Strukturänderung der Volksschule zugestimmt. Ende Juni hat der Regierungsrat die nötigen Verordnungsänderungen beschlossen und den Umsetzungszeitplan bestätigt. Somit wird ab Schuljahr 2013/14 der zweijährige Kindergarten obligatorisch und für sozial erheblich belastete Schulen werden Zusatzlektionen gesprochen. Im Schuljahr 2014/15 erfolgt die Umstellung auf die sechsjährige Primarschule und die dreijährige Oberstufe.

Für Wallbach heisst das, dass ab 2014/15 die Kinder ein Jahr länger in ihrer gewohnten Umgebung, d.h. im Dorfe, die Schule besuchen dürfen. Für uns als Schule heisst es, dass sich unsere Schule vergrössert und auch lebendiger wird. Für die Kinder ist die um ein Jahr verlängerte Primarschulzeit sicher ein Gewinn, können sie doch länger mit ihren Freundinnen und Freunden zusammenbleiben, und die Selektion für die Oberstufe ist ein Jahr hinausgeschoben.

Von der Infrastruktur her bedeutet es, dass wir mehr Schulraum brauchen. Schon jetzt sind alle unsere Schulzimmer ausgelastet und es war dieses Jahr schwierig, für alle Fach- und Zusatzstunden einen geeigneten Raum zu finden. Seit dem Schulhausumbau vor bald zehn Jahren hat sich in der Schullandschaft sehr viel verändert (Bsp. Fremdsprachenunterricht, Blockzeiten, Unterrichtsformen, integrative Schule), und somit ist auch der Raumbedarf in den letzten Jahren gestiegen.

Ab Schuljahr 14/15 brauchen wir darum sicher zwei neue Schulzimmer und auch Grup-

penräume.

Bereits seit längerem ist bekannt, dass die Kindergärten in Wallbach nicht mehr den Anforderungen eines fortschrittlichen und zeitgemässen Unterrichts genügen. Die Räume sind zu klein und verfügen über keine Gruppen- oder Vorbereitungsräume. In den Richtlinien vom schweizerischen Verband Kindergärten sind total 140 bis 170m² gefordert, in Wallbach verfügen unsere Kindergärten über keine 100m² – manches Einfamilienhaus in Wallbach hat deutlich mehr Raum. Im Kindergarten müssen sich während des Unterrichts rund 15-20 Kinder bewegen und beschäftigen können. Dass da der „Bewegungsspielraum“ sehr eingeschränkt, ja zu eng ist, ist sicher für alle nachvollziehbar.

Bau Kindergarten und Erweiterung Schulhaus

Da an der Bodenmattstrasse eine Erweiterung des Kindergartens nicht möglich ist, sind Schulpflege, Schulleitung und der Gemeinderat der Meinung, dass eine Erweiterung sinnvollerweise zusammen mit der Vergrößerung der Schule geschehen soll. Leider wurde an der Gemeindeversammlung im Juni nur ein Teilkredit für die Kindergarten- und Schulraumplanung genehmigt. Dies verzögert die dringende Planung für den Neubau Kindergarten und die Erweiterung des Schulraumes. Als Schulleiterin ist es mir ein Anliegen konstruktiv in der Baukommission mitzuarbeiten, damit möglichst bald eine gute Lösung für das Dorf Wallbach und für die Wallbacher Kinder ge-

funden werden kann. Wir brauchen mehr Raum und wir stellen sicher keine überzessenen Forderungen. Wir versuchen, soweit möglich, die demografische Entwicklung von Wallbach und die künftigen Anforderungen an die Gemeinde und die Schule in die Planung einzubeziehen, damit wir nicht nach kurzer Zeit wieder „an den Anschlag“ kommen. Als Schulleiterin hoffe ich natürlich sehr, dass Sie als Wallbacher Einwohner und als Eltern, im Interesse der Kinder bereit sind, die entsprechenden Mittel zu sprechen.

Ich danke Ihnen für Ihr Wohlwollen und Ihre Unterstützung der Schule Wallbach gegenüber und freue mich auf ein weiteres bewegtes Schuljahr.

Es gibt keine Rezepte aber Lösungen

Die neue Schulsozialarbeiterin stellt sich vor:



Mein Name ist Nicole Frey und ich bin 43 Jahre alt.

Seit März 2012 arbeite ich als Schulsozialarbeiterin am Dienstag- und Donnerstagmorgen in Wallbach und neu am Montagmorgen und Donnerstagnachmittag in Mumpf am OSZF.

Ich bin Sozialpädagogin, mit einer Zusatzausbildung als Schulsozialarbeiterin (SSA).

Meine Berufserfahrung in der Kinder- und Jugendarbeit, sowie meine Weiterbildung in gewaltfreier Kommunikation und in der lösungsorientierten Beratung kann ich sehr gut in meinem Berufsalltag integrieren.

Ich bin ein Teammitglied des Schulsozialdienst.ch. Unser Dienst ist eine Abteilung des Gemeindeverbandes Soziale Dienste des Bezirkes Rheinfelden und bietet mit 7 Mitarbeitern in den Bezirken Rheinfelden und Laufenburg in 12 Gemeinden Schulsozialdienst an.

Mein Aufgabengebiet ist breit gefächert. Einzel- und Gruppenberatungen von SchülerInnen gehören ebenso zum Alltag wie Gespräche mit Lehrpersonen, Klassenprojekte und Präventionsarbeit. In Krisenfällen nutzen wir unser breites Kontaktnetz zu anderen Helferorganisationen in den Bezirken. Für eine gelingende Schulso-

zialarbeit ist eine gute Zusammenarbeit zwischen Schule und Soziale Arbeit unerlässlich. So findet zwischen der Schulsozialarbeit, Schulpflege, Lehrerschaft und Schulleitung ein regelmässiger Austausch statt. Für mich ist es wichtig, die Kinder und Jugendlichen so zu stärken, dass sie selber Lösungen finden und diese dann im Alltag umsetzen können. Bei jüngeren Kindern stehen oftmals Regeln, der Umgang miteinander, Präventionsarbeit und Konfliktlösungsstrategien im Zentrum. An der Oberstufe sind Themen wie Suchtprävention, Gewalt, Mobbing und Sexualität im Fokus. An der Schule in Wallbach begleite ich das Projekt Friedensstifter. Dabei werden die Kinder in ihrer Sozialkompetenz altersgerecht so gefördert, dass sie fähig werden, Konflikte auf dem Pausenplatz selber zu lösen.

Grundprinzipien der Schulsozialarbeit sind die Niederschwelligkeit und die Schweigepflicht. Die SchülerInnen sprechen mich direkt im Schulhaus oder in den Pausen an und vereinbaren mit mir in Absprache mit der Lehrperson auch sehr kurzfristig einen Termin. Eltern melden sich meist

telefonisch bei mir. Falls weitere Personen involviert werden müssen, wird dies immer vorgängig in der Beratung besprochen.

Auf der Homepage der Schule oder unter www.schulsozialdienst.ch sind die genauen Angaben, sowie die Präsenzzeiten ersichtlich.

Ich freue mich auf eine spannende und herausfordernde Arbeit an den beiden Standorten.

Ellen Laube

Schulische Heilpädagogin

Seit Anfang des neuen Schuljahres bin ich als Schulische Heilpädagogin in Wallbach tätig.

Mein Studium habe ich vor einem Jahr abgeschlossen, arbeitete aber bereits davor als Heilpädagogin auf verschiedenen Stufen. Vor meiner Ausbildung unterrichtete ich als Primarlehrerin an der Unter- und Mittelstufe und an der Kleinklasse.

Mit meiner Familie lebe ich in

Münchwilen, wo ich auch aufgewachsen bin. Dort schätze ich die Ruhe und den nahen Wald.

Ich freue mich, hier in Wallbach in einem kleinen, motivierten Team mitarbeiten zu können.



Kanadisches Fischerlatein

Abenteuer und Spass garantiert

Urs und Kurt Metzger

Angeln kann ganz schön anstrengend sein. Die Familien Metzger und Metzger hatten in Kanada Anglerglück. Die Fische wurden am Horse-Lake, im Bonanza-Resort in British-Columbien, Kanada gefangen. Der längste war 1,15 m und 19 Pfund schwer. Es sind SeeForellen.



„Die goldenen Schlüssel“

Ein Kinder-Bilderbuch mit einer Wallbacher Geschichte entsteht

Käthi Stucky-Kaufmann

Poldi, Emma und die Erdmändli „**Die goldenen Schlüssel**“ geschrieben von Käthi Stucky-Kaufmann, mit Illustrationen von Wallbacher Schulkindern.

Mit dem neuen Schulbeginn im August hat auch ein spezielles Projekt an der Schule Wallbach gestartet: ein Malwettbewerb für ein Kinder-Bilderbuch. Die Siegerbilder, ermittelt durch eine neutrale Jury, werden im neuen Buch gedruckt und die Sieger namentlich erwähnt. Die Vernissage des neuen Buches und die Rangverkündigung des Malwettbewerbes finden am Freitag, 30. November im Schulhaus Wallbach statt.

Für mich, als Heimweh-Wallbacherin, die ich nun schon seit etwa 20 Jahren im Wallis lebe, ist es eine grosse Freude und Ehre, dass die Kinder von Wallbach mein neues Buch illustrieren werden. Ich bin jetzt schon sehr gespannt darauf, die vielen bunten und kreativen Bilder der Kinder bestaunen zu dürfen. Dass die Auswahl der Bilder aber auch einiges Kopferbrechen bedeuten kann, weiss ich vom ersten Kinderbuch her, dessen Sujets auch aus einem Wettbewerb entstanden. Deshalb bin ich froh, dass mich noch vier weitere Jurymitglieder darin unterstützen werden, nämlich:

Michaela Lüchinger, Gemeinderätin; Andrea Meier, Lehrerin; Debbie Frommherz, Tick-Tack AG und Viktor Hottinger, Kunstmaler.

Dieses Buch ist die Fortsetzung einer Geschichte um den Walliser Berggeist „Poldi“ und um ein mutiges Wallbacher Mädchen „Emma“ und ihre Freun-

de, die „Erdmändli“.

Nachfolgend der Beginn der Geschichte:

Hilferufe

Poldi, der grosse Berggeist aus der Massaschlucht, war auf dem Heimweg ins Wallis. Er hatte soeben die Elfe Lejla mit dem verletzten Flügel wieder glücklich zu ihrer Familie in den wunderschönen Aarauer Wald gebracht.

Er war gerade gestartet, als er ein entferntes Weinen oder Klagen vernahm, das ihm direkt ins Herz ging. Da brauchte jemand seine Hilfe, also machte er kehrt und folgte den traurigen Lauten.

Bald einmal kam er an einen Fluss, dessen Lauf er folgte. Nun wurden die Hilferufe immer deutlicher. Er war über einem kleinen Dorf angelangt, eingebettet zwischen bunten Wiesen und Feldern, in dessen Mitte sich eine schöne Kirche befand und das sich idyllisch an den Fluss schmiegte.

Von wo genau kommt wohl dieses Klagen, fragte sich Poldi und schloss für einen Moment die Augen um sich ganz stark zu konzentrieren. Da, da war es wieder. Schnell machte er sich auf den Weg in diese Richtung...

Das idyllische Dorf ist natürlich Wallbach am Rhein und das Klagen kommt von Emma, die vor den Felsen ob den „drü Bänkli“ am Boden sitzt und weint. Sie ist traurig, weil sie den Erdmändli nicht helfen kann sich zu befreien. In der Nacht hat es ein kleines Erdbeben gegeben und nun ist der

Eingang zu den Höhlen verschüttet und ihre Freunde sind eingesperrt. Auch die Kräfte von Poldi, der sie findet und helfen will, reichen nicht aus die Felsen zu bewegen. Ein alter, weiser Fuchs erklärt ihnen, dass sie nach etwas „Magischem“ suchen müssen. Also machen sie sich auf den Weg.....

Was die Erdmändli schliesslich rettet, erzählt das neue Kinderbuch und man wird die Lösung in 13 Bildern, gemalt von Wallbacher Schulkindern, bewundern können.

Ich möchte an dieser Stelle der Schulleitung und den LehrerInnen der Schule Wallbach ein ganz herzliches Dankeschön aussprechen für ihre Unterstützung und die Begleitung der Kinder während der kreativen Phase.

Sonnige und liebe Grüsse aus dem Wallis, Käthi Stucky-Kaufmann



Unsere Schul- und Dorfbibliothek

Dieter Roth sen.

Der Name sagt es. Eigentlich sind es zwei Bibliotheken. Eine, die zur Schule gehört: die gut frequentierte Schulbibliothek. Und die andere, die der ganzen Bevölkerung zur Verfügung steht: unsere beliebte Dorfbibliothek.

Die **Dorfbibliothek** steht an genau definierten Öffnungszeiten interessierten Leserinnen und Lesern zur Verfügung: Di 15.30 – 17.30 Uhr, Mi 18.00 – 19.30 Uhr, Sa 10.00 – 12.00 Uhr. Der Standort der Dorfbibliothek ist nicht von grossem Belang. Eigentlich könnte sie irgendwo stehen, solange sie gut erreichbar ist, wenn auch der jetzige Bibliotheks-Standort der Beziehung Bevölkerung - Schule sehr zuträglich ist.

Anders ist es mit der **Schulbibliothek**. Diese gehört zur

Schule wie die Turnhalle, der Werkraum oder das Musikzimmer - und wird auch ähnlich genutzt. Die Schulbibliothek dient den Schülerinnen und Schülern. Sie wird von ihnen, jederzeit und unabhängig von den offiziellen Öffnungszeiten, benützt. Es ist üblich, dass der Bibliotheksbesuch der Schüler im Wochenprogramm der einzelnen Klassen eingebaut ist. Besuche pflegen aber auch spontan zu erfolgen, wenn es die Situation erfordert. Zudem dient die Bibliothek mitunter als Klassenzimmer, wenn entsprechende Lektionen dort stattfinden, wo der Lesestoff vorhanden ist, nämlich im Bibliotheksraum. Seit die Bibliothek im Schulhaus ist, stieg die Anzahl Ausleihen an Schüler. Neu ist die Bibliothek am Mittwoch, in der grossen Pause, den Schülern für private Ausleihen offen

- betreut durch eine Bibliothekarin. Die Schulbibliothek lebt durch die hervorragend funktionierende Kommunikation zwischen Lehrkräften und den Frauen vom Bibliotheksteam. Im Übrigen ist auch die Lehrerbibliothek im System integriert.

Das alles ist nur möglich, weil die Schulbibliothek auch räumlich zur Schule gehört. Seinerzeit war es ein riesiger Fortschritt und die eigentliche Geburtsstunde unserer einwandfrei funktionierenden Schulbibliothek, als diese vom Untergrund des Bodenmatt-Kindergartens in die Schulanlage Sandgruben gezügelt wurde.

Gut, dass sie dazu gehört, unsere Kombi-Bibliothek, zu unserer Schule. Zur Wallbacher Schule, die den Anspruch hat, zeitgemäss zu sein und auf der Visitenkarte unseres Dorfes zu stehen.

Dieter Roth sen., Bibliothekskommission



Der Nachtwächter von Säckingen kommt in die Bibliothek Wallbach!

Rita Wunderlin

Nicht vergessen:

Freitag, **21. September 2012**, 20.00 Uhr in der Bibliothek Wallbach
Hans Martin Vögtle, der Nachtwächter von Säckingen



Der Trompeter

Holzbrücke

Dramatik

Hl. Fridolin

Romantik

Nachbarn am Hochrhein



Ein erfrischender Blick ins Fricktalisch-Badische Leben im 17. Jahrhundert anhand Josef Viktor von Scheffels Werk „Der Trompeter von Säckingen“, humorvoll präsentiert vom Nachtwächter Hans Martin Vögtle.

„Fairplay“

Grümpeli 2012

Christian Schneeberger

Das diesjährige Grümpeli stand wieder unter einem grossen Fussballstern – der EM 2012 in Polen/Ukraine. So wurde auch diesmal alles daran gesetzt, auf der Gruppentabelle ganz oben zu stehen und den Jubel der zahlreichen Zuschauer zu geniessen.

„Dänk a Glänk“ heisst die Kampagne für den Ballsport der SUVA. Unter diesem Motto wurde das Grümpeli 2012 in Zusammenarbeit mit der bfu durchgeführt und kann als ein grosser Erfolg bezeichnet werden. Natürlich spielt auch die Fairness in einem spannenden Fussballspiel – ob Gross oder Klein – eine wichtige Rolle.

Der bfu - Fairplaypreis wurde dieser Jahr zum fünften Mal an die „fairste“ Mannschaft pro Spielkategorie verliehen. Dank unseren Sponsoren durften die Gewinner tolle Sportpreise entgegennehmen. Als Sicherheitsdelegierter der bfu bedanke ich mich recht herzlich bei Herr Cédric Keller, Filialleiter Athleticum Basel, und der Gemeinde Wallbach für die gesponserten Preise.

Folgende Mannschaften haben den bfu – Fairplaypreis gewonnen:

Kat. Senioren / Veteranen:

Möhlin Veteranen 2

Kat. Sie & Er: Die feuchten

Hühner mit den schweren Eiern

Kat. Spassfussballer: Stürzi's

Kat. Junioren 1: FC Möhlin

Riburg (G-Junioren)

Kat. Junioren 2: FC Zeinigen

(F-Junioren)

Kat. Junioren 3: Steiner Kids

Kat. Junioren 4: Team Energy

HERZLICHE GRATULATION!

Das Spielwochenende wurde aber doch von einigen kleineren Zwischenfällen überschattet. Obwohl keine schweren Unfälle und Hospitalisierungen verzeichnet wurden, gab es einige Verletzungen an Muskeln und Bändern, welche jedoch ohne grösseren Probleme behandelt werden konnten. Durch das sehr schöne Wetter mit Temperaturen um die 30°C gab es einige Besucher und Spieler, die sanitärisch betreut werden mussten. Den besten Schutz gegen die starken Sonnenstrahlen und die Insektenstiche sind Kopfbedeckungen, Sonnen- und Insektenschutzmittel und natürlich viel Wasser trinken!

Zudem ereignete sich während eines Spiels eine heftige Auseinandersetzung zwischen Fans und einer Mannschaft, so heftig, dass die Kantonspolizei aufgeboden werden musste. Auch bei dieser Aktion musste leider eine mittelschwere Körperverletzung verzeichnet werden! Ich bedaure es sehr, dass trotz Kampfgeist und Siegeswille der Respekt vor den Mitspielern nicht gewahrt werden konnte.

Fairplay heisst auch Respekt wahren gegenüber den anderen Spielern!



Abschliessend war es trotzdem ein gelungener und spannender Anlass, der trotz der Hitze alle ins Fussballfieber gezogen hat. Sieben Mannschaften, die gezeigt haben, wie fair gespielt wird, und ein gut organisiertes Sanitätsteam, das in der Not tatkräftig die Bedürfnisse der Spieler und Gäste behandelt hat.

Ich bedanke mich bei allen Beteiligten für das gelungene Grümpeli 2012 vom FC Wallbach.

Ihr bfu – Sicherheitsdelegierte,
Christian Schneeberger



Bei Pizza und Wein an der Perle am Rhein

Italienische Küche im Don Pachino

Viktoria und Angelo

Liebe Wallbacherinnen und Wallbacher

Wieder ist ein Jahr vergangen und das Don Pachino Team freut sich, Sie auch zukünftig mit italienischen Spezialitäten, Pizzen und diversen Pastagerichten bei einem weichen Vino Bianco oder einem kräftigen Vino Rosso verwöhnen zu dürfen.

Mit südländischer Leidenschaft und Liebe zum Detail zaubert Ihnen Angelo mit frischen Zutaten italienische Küche auf den Tisch.

Lassen Sie sich vom Don Pachino Team verwöhnen und entfliehen Sie für einen Augenblick dem Alltag, wenn Duft und Geschmack buchstäblich durch den Magen geht.

Zusammen mit Ihrer Familie, Partner oder Freunden geniessen Sie im italienischen Ambiente südländisches Flair bei einem Glas Vino.



Zum September wird die Don Pachino Speisekarte zusätzlich mit diversen Frisch-Fischmenüs, frittierten Meeresfrüchten und frischen Muscheln-Kompositionen ergänzt.

Als weiteres Angebot bietet Ihnen Angelo diverse Risotti, ausschliesslich mit Reis aus dem Tessin.

Verlängern Sie Ihre Sommerferien bei Grappa, Limoncino oder feinen Mövenpick-Glace Variationen.

Geniessen Sie unsere Gastlichkeit.

Willkommen beim Don Pachino

Viktoria und Angelo

Konfi-Kochen

Ein kreatives, süßes Hobby

Hildegard Brunner

Peter van Geijtenbeek-Kux ist gebürtiger Holländer, seit 1978 in der Schweiz und seit 1995 wohnhaft in Wallbach am Rebackerweg 7. Und was längst nicht alle wissen: Er hat ein ganz spezielles, süßes Hobby, nämlich Konfi-Kochen. Früher habe, so erfährt man, immer seine Frau Konfi und Gelees gekocht. Er habe meistens nur das Obst vorbereitet und geschnitten, damit es schneller ging. Als langjähriger Küchenchef habe ihn die Konfi-Kocherei zwar schon lange interessiert, und als er vor ein paar Jahren arbeitslos war, habe er angefangen, diese Arbeit zu übernehmen.

Natürlich arbeitete er nicht nur nach vorliegenden Rezepten, sondern liess seiner Phantasie freien Lauf. So entstanden mit der Zeit immer neue Sorten, und zwar nicht nur solche, die jeder kennt. Hauptsächlich verwendet er Obst und Beeren aus dem eigenen Garten, diese werden dann gemischt und angereichert mit exotischen Früchten und Gewürzen. So importiert er z.B. Bio-Vanilleschoten direkt aus Indonesien. Jetzt arbeitet er wieder Teilzeit und hat somit genügend Zeit, sich diesem Hobby intensiv zu widmen. Beliebte Sorten sind z.B. Ananas/Ingwer, Holunderblüten/Rhabarber/Limette, Aprikosen/Orange, Aprikosen/Passionsfrucht oder Pink Pina (Ananas/rote Johannisbeeren/Grapefruit). Und immer wieder entstehen neue Sorten, z.B. Zwetschgen mit 25-jährigem Portwein.



Aber wer soll alle diese Konfi essen?

Im Moment hat Peter van Geijtenbeek über 60 Sorten auf Lager, davon 12 zuckerreduzierte für Diabetiker. Und er ist am Präbeln, denn er möchte Konfis herstellen mit so wenig Zucker wie möglich und nur so viel wie für die Konservierung notwendig ist.

Nun möchte er die Wallbacher am Konfi-Segen teilhaben lassen. Es werden Probier-Pakete mit der individuellen Wunsch-Konfi angeboten. Ab 2013 ist auch ein Konfi-Abonnement vorgesehen, so dass man im Laufe des Jahres immer wieder neue saisonale, „gluschtige“ Konfi geliefert bekommt, wobei

natürlich individuelle Wünsche berücksichtigt werden. Natürlich kann man auch mitteilen, auf welche Früchte man allergisch ist, ob man Konfi mit oder ohne Alkohol bevorzugt, und ob man auch Neuheiten ausprobieren möchte. Er freut sich natürlich auch über Anregungen und ist gegenüber Spezialwünschen aufgeschlossen.

Freude macht so ein Konfi-Abonnement natürlich auch als Geschenk!

Interessenten wenden sich bitte an Peter van Geijtenbeek, Tel. 061 861 16 94 / E-Mail peterrijk@hotmail.com. Er stellt dann Konfi-Liebhabern gerne eine Angebotsliste zu.

Das Schienennetz wird ausgebaut...

...und bald hat auch Wallbach einen Bahnhof.

Marika Thommen

Ja, es hat sich viel getan, im Robinienweg. In nur wenigen Wochen wurde der Garten komplett umgestaltet. Es wurde gegraben und gerodet, gebaggert und betoniert, gebastelt und gebaut.

Zwischen Rosen und Reben verläuft das 5 Zoll Schienennetz auf 130 m Länge, mit Weichen, Drehscheibe, Remise (Lokschuppen) und Brücken. 3 Dampflokomotiven mit Waggonen und eine Diesellok, die mit Akku auch elektrisch läuft, drehen Runden und begeistern nicht nur die kleinen Fahrgäste. Die stärkste Lokomotive in unserem Depot wiegt 140 Kilogramm, wurde im Massstab 1:5 von der Lehrwerkstatt SOB (Südostbahn) gebaut und zieht locker seine 10 Fahrgäste durch den Garten.

An schönen Tagen werden die „Schätzchen“ aus dem Depot geholt und liebevoll und ausdauernd eingefeuert.

Sobald der Zylinder dampft und zischt, und der Pfiff ertönt, weiss die Nachbarschaft: die Lokis fahren. Zunächst trudeln die Kinder ein. Lokiführer und Kontrolleur Moritz teilt sich den



Job mit dem Papa und zeigt gerne wie alles funktioniert. Er bedient die Weichen und kontrolliert streng, ob alle ein gültiges Billett haben. Zudem wird die rote Rangierlok ausschliesslich von ihm bedient. Oft bleiben Spaziergänger stehen und schauen dem amüsanten Schauspiel zu.

Das romantische Schnaufen, Zischen und Dampfen macht nicht nur Lust auf's Mitfahren, sondern weckt das Interesse an technischen Details und der Funktionsweise der natur-

getreuen Nachbauten.

Und es gibt bereits Einiges zu sehen auf der Fahrt durch den Garten und neue, weitere Ideen werden nach und nach umgesetzt.

In Planung ist der Bau eines Tunnels, die Errichtung eines Flügelsignals, Bau von Weichenlaternen und weiteren funktionierenden Signalen. Da gäbe es natürlich noch viele weitere Ideen, doch ist die Kapazität an Platz im Garten leider schon ausgeschöpft.



Möchten Sie uns besuchen kommen? Bringen Sie Ihre Kinder mit!

Die Bahnen fahren am: 09.09.2012 ab 15:00 im Robienweg, nur bei schönem Wetter, Ausweichdatum ist der 23.09., gleiche Zeit.

Interessante Infos und Fotos unter:

www.garteneisenbahn.ch



Dank an die Wallbacher Bevölkerung

Daniela Militi



Liebe Wallbacher Bürgerinnen und Bürger

Bestimmt erinnern Sie sich an dieses Foto, welches anlässlich der letzten Gemeindeversammlung am 18. Juni 2012 präsentiert wurde. Grund dafür ist, dass Loris, Lyssandra und ich

Mitte April 2012 das Einbürgerungsgesuch gestellt haben und uns an diesem Abend nach der positiven Abstimmung das Gemeindebürgerrecht zugestimmt wurde.

Dafür möchten wir uns bei Ihnen aufrichtig und herzlich bedanken! Wir freuen uns sehr über diesen positiven Entscheid.

Auch möchten wir uns bei der Gemeindeverwaltung, sprich bei Frau Müller und Herrn Zimmermann, sowie bei allen, die im Hintergrund für die schnelle und kompetente Abwicklung unserer Anfrage gewirkt haben, bedanken. Ein besonderes Dankeschön geht an Frau Gemeindeammann Bernadette Favre, die begleitet von Frau Sandra Wehrli uns sehr freundlich empfangen hat und die vom Schweizer Recht genormten Fragen für die Beurteilung der Eignung auf sehr familiäre

und zuvorkommende Art entgegenbrachte.

Wir wohnen bereits seit 13 Jahren in Wallbach und wir fühlen uns nach wie vor sehr wohl hier. Wir hoffen, im Rahmen unserer Möglichkeiten zum gemeinsamen Wohle der Gemeinschaft wirken zu dürfen und entbieten unseren Freunden, Bekannten, Nachbarn sowie allen Wallbacher Bürgerinnen und Bürger nochmals unser herzliches Dankeschön und die besten Wünsche für eine schöne und angenehme, restliche Sommerzeit.

*Loris und Lyssandra Gallidoro
Daniela Militi*

Aktuelli Neuigkeitä vo dä Mittwochsturnerinnä

Walking in Thürnen und Wittnau

Conny Bitter

Vollmondlauf in Wittnau

Äs paari vo euis si am Zischtig de 14. Auguscht 2012 in Wittnau am Vollmondlauf anlässlich zur Solidarität dr Brustkräbsbetroffene gegenüber, organisiert vo dr Krebsliga Aargau 5 km glofä. De Isatz hei mir mit gsamletä Spändä grad vor Ort chönä abgeh, also en sehr unkompliziert Sach.

Mir händ in der Maria Grottä en chlini Verschnufpauasä gmacht und debi grad no schnäll zwoi Föteli knipset.

Es sind knapp 100 Läufer/innä am Start gsi, wo vo de Kati Winter (Fründin vom Baschi) eröffnet wordä isch.

Euis het de Alass mega Spass gmacht, sisich en wunderschönä warmä Summerobig gsi und zum Schluss hets für alli no ne risigi Portion sehr gueti Spaghetti Bolognese geh. Glichzeitig hei mir no chönä chli Schlichwärbig für eusi Highland Games mache.

Mir händ im Sinn s'nöchscht Johr wieder mitzmachä, vielleicht chömä denn jo no äs paari meh mit.

Walking Event in Thürnen

Bereits foif Tag spöter, am Sunntig dä 19. Auguscht 2012 isch scho wieder en Delegation vo de Mittwochsturnerinnä bi Zitä unterwägs gsi, mir sind an Walking Event nach Thürnen im Baselbieät gfährä.

En vorusgseitä sehr heissä Summersunntig (35 Grad) het euis nid chönä ischüchterä mit-



ämnä Shuttle Bus am morgä am zähni an Start oberhalb vo Thürnä gfuehrt zwärdä.

Mir sind unabhängig vo Start und Ziel Zitmässig en wunderschöni aber doch sehr aspruchsvolli 8,4 km langi Walkingstrecki im agnähmä chüälä Wald glofä.

Nacherä wunderbar erfrüschendä Duschi, hei mir denn s' Mittagässä definitiv verdient.

Au das isch en tollä Lauf gsi, wo mir allwä s'nöchscht Johr wieder gärn wärdä über d'Startliniä laufä.



Superleistung der Jugi Wallbach

Jugendriege am Kreisturnfest Gipf-Oberfrick

Marc Nobbenhuis

Die Jugendriege hat mit 20 Kindern am Kreisturnfest teilgenommen. Geturnt wurden die Disziplinen Ballwurf, Hindernislauf, Weitsprung, Spielparcours, Pendelstafette und Geländelauf.

Aisha Giger glänzte im Spielparcours und hat dabei die Höchstnote 10 erreicht. Dies gelang auch Noah Pümpin im Geländelauf. Allen Juglern gelangen hervorragende Leistungen, womit der 6. Rang in der zweiten Stärkeklasse erreicht wurde. Die Nachbarn aus Obermumpf und Schupfart konnten wir damit hinter uns lassen.

Bei herrlichem Wetter konnten die Jugler sich auch zwischen den Wettkämpfen gut unterhalten.

Herzlichen Dank an die Eltern und Jugi-Leiter, die uns an diesem Tag begleiteten.

Fotos: Sarah Pümpin



Auf der Suche nach 42 Kräutern

Fitness-Riegen-Reise des Turnvereins Wallbach ins Appenzeller-Land

Andrea Obrist

Am Freitagmorgen, 17. August 2012, machten sich 11 TurnerInnen der Fitnessriege auf zu ihrer Riegenreise. Mit dem Zug fuhren wir nach Appenzell. Dort besuchten wir die Appenzeller Alpenbitter AG. „Appenzeller“ wurde früher von Ärzten empfohlen – we lovin' it!! Nach einer kurzweiligen Führung, mit Besuch in der Kräuterkammer, durften wir an der Hausbar diverse „Schnäpsli“ probieren. Nachdem uns die Tour-Führerin versichert hatte, dass sie uns das Gekaufte nach Hause schicken würde, deckten wir uns alle im Fabrikladen mit „Appenzeller“ und anderen Spezialitäten ein.



Ein Stückchen längster Bank der Welt



uns auf ein wenig Schatten und natürlich etwas Kühles zu trinken. Frisch gestärkt nahmen wir den Rest in Angriff. Vorbei an der St. Jakobs-Kapelle, einem Kraftort, und entlang der längsten Sitzbank der Welt (1000 m lang) erreichten wir unser Ziel –

Mandli von der Werbung getroffen. Eingedeckt mit Werbeartikeln von Appenzellerkäse und mit vollem Bauch ging es mit der Luftseilbahn nach Jakobsbad hinunter. Gleich hinter der Talstation erwartete uns der Seilpark. Mit etwas mulmigen Gefühlen sausten, kletterten, hangelten und schwebten wir durch die Lüfte. Hat das Spass gemacht!

Jetzt hiess es losmarschieren. Bei schönstem Wetter wanderten wir von Appenzell steil die Hänge hinauf Richtung Kronberg. Unterwegs wurde direkt auf dem Wanderweg gepicknickt (mangels optimalem Rastplatz), sodass sich ein paar Wanderer durch unsere „Fressmeile“ schlängeln mussten. Mit einem Gläschen „Appenzeller“ wurden sie gestärkt und man kam kurz ins Gespräch. Hooo, hooo.....

den Kronberg. Mit wunderbarer Aussicht wurden wir belohnt. Nachdem wir unsere Zimmer bezogen hatten und die hehre Bergwelt photographisch festgehalten haben, begaben wir uns zum Nachessen. Nach dem Bettmümpfeli, natürlich einem „Appenzeller“, gingen alle müde zu Bett.

Über Stock und Stein strebten wir dem Berggasthaus Scheidegg entgegen. Wie freuten wir

Am nächsten Morgen ging es schon früh los. Nicht bei uns! Draussen wurden die letzten Vorbereitungen getroffen für die Weltrekordfeier – und wir waren mittendrin. Leider aber nur am Anfang – wir hätten sooo gerne die 3 Appenzeller-





Nach kurzer Mittagsrast liefen wir auf dem Barfussweg von Jakobsbad bis Gontenbad. Zwei wagten sich sogar durch den scheinbar bodenlosen Moorweg. War lustig zuzuschauen. Müde und durstig fuhren wir mit der Appenzellerbahn

zurück nach Appenzell. Ob in den wunderschönen Gassen oder in der „kühlen“ Gartenbeiz - die Zeit verging wie im Fluge. Auf dem Bahnhof wurden wir von einer Appenzellerin mit „Appezölle-Witz“ unterhalten. Wir hätten sie am liebsten mitgenommen. Auf der Heimreise wurden noch viele Picknick-Überbleibsel vernichtet, sodass der Rucksack auf dem Fussmarsch vom Bahnhof Mumpf nach Wallbach nicht mehr so schwer war. Glückliche und um einige Erlebnisse reicher kamen wir zu Hause an. Es isch schöö gsii!!!

Fotos: Urs Halser



So sehn Sieger aus

Die Fitnessriege am Schlauchbootrennen der Ponti

Rolf Herzog

Dass Turnerinnen und Turner nicht nur schnell laufen und weit springen können, bewiesen wir am Schlauchbootrennen, anlässlich des Fischessens der Ponti. Wir alle hatten Spass auf dem Rhein und genossen die Atmosphäre bei den Pontonieren. Zum Abschluss durfte die feine Verpflegung von Elsbi und Sandra nicht fehlen. Auch der gewonnene Pokal wurde kräftig „eingeschwemmt“. - Wert, auch das nächste Mal wieder dabei zu sein.

Foto: Elsbeth Guarda



Erst der Wettkampf, dann das Vergnügen

Die Aktivriege am Kreisturnfest in Gipf-Oberfrick

Asä Grüter

Unser diesjähriger sportlicher Höhepunkt, das Kreisturnfest, fand Ende Juni in Gipf-Oberfrick statt. Mit 15 Turnerinnen und Turnern massen wir uns in einem dreiteiligen Vereinswettkampf.

Der erste Wettkampfteil bestand aus dem Fachtest Korbball, und somit einer unserer besten Disziplinen. Das gut besuchte Training hat sich bemerkbar gemacht, viele der jüngeren Turnerinnen vermochten sich gegenüber dem letzten Jahr deutlich zu steigern. Vor allem das Zusammenspiel konnten wir deutlich verbessern, und so erreichten wir 8.04 von 10 möglichen Punkten.

Die weiteren zwei Wettkampfteile bestanden aus je zwei Leichtathletik-Disziplinen. Zunächst standen Kugelstossen und 800 m auf dem Plan. Das Kugelstossen ist eine Disziplin, die seit Jahren in unserem Programm ist. Hier sind wir sehr ausgeglichen, alle drei Turner stiessen über 11.50 m und somit über 8 Punkte, die vierte im Bunde hob den Schnitt mit 8.82 m noch etwas an und so hatten wir 8.35 Punkte erzielt. Den 800 m Lauf nahmen wir dieses Jahr neu ins Programm und so mussten einige entsprechend noch etwas Lehrgeld bezahlen, wir erreichten gerade mal 7.32 Punkte. Glücklicherweise gab es aber auch Ausreisser gegen oben, allen voran Rianne Nobbenhuis, die den Turbo gezündet hatte und sich in 2 min 49.54 sek. die zweitbeste Note (9.45) unseres Wettkampfes erkämpfte.

Der dritte Wettkampfteil war ähnlich. Hier traten wir wie üb-



lich im Weitsprung an. Obwohl wie gewöhnlich die Anlage nicht perfekt war, konnten gute Leistungen erbracht werden. Die Routiniers sprangen mit guten 5.24 m und 4.03 m jeweils eine 8.28 und wurden von den Jungen mit 5.51 m und 4.19 m sogar noch überflügelt. Mit 8.51 Punkten war dies unsere beste Disziplin. Gleichzeitig fand das Wurfkörper-Werfen statt. Wie der 800 m war auch dies eine Premiere für uns. In Rafi Kaufmann und Corinne Rua fanden wir zwei Naturtalente, die uns dank ihrer hervorragenden Leistungen von über 60 m (9.63) respektive knapp 40 m (9.31) eine gute Note (7.88) erkämpften.

Alles in allem erreichten wir 23.98 Punkte und hätten nicht knapper an unserem gesetzten Ziel von 24 Punkten vorbei schrammen können. Zufrieden sein durften wir sicherlich dennoch. Denn wir sind definitiv auf dem richtigen Weg, um im nächsten Jahr am Eidgenössischen Turnfest in Biel 25 Punkte erzielen zu können.

Wir feierten unseren Erfolg am Turnfest noch die ganze Nacht durch und so kamen einige nicht einmal in den Genuss der äusserst luxuriösen Betten, die wir dank Rafis Organisation in diesem Jahr im Lastwagen der Firma A. Bitter und Sohn aufschlagen durften. Herzlichen Dank dafür!

Gerne würden wir natürlich im nächsten Jahr noch auf weitere turnerische Hilfe zurückgreifen, je mehr wir sind, umso besser können wir die Stärken jedes Einzelnen ausnutzen. Wenn du Interesse hast, bei uns mitzuturnen, dann schau doch bei einer unserer nächsten **Turnstunden jeweils am Dienstag von 20.30h - 22.00h im Schulhaus** in Wallbach vorbei. Wir freuen uns stets über Neuzugänge!



Willkommen beim Turnen ab 60



Marika Thommen

Bewegung ist gut und Bewegung tut gut – dies ist im Allgemeinen bekannt. Wenn dies noch in angenehmer Runde geschieht, macht es doppelt Spass.

Jeden Dienstag von 14:00 bis 15:00 werden in Wallbach Turnstunden von Pro Senectute für Menschen ab 60 angeboten. Die Turnstunden finden wöchentlich statt, ausgenommen in den Schulferien, ein Einstieg ist

jederzeit möglich.

Die ausgebildete Turnleiterin, Marika Thommen, freut sich über Neugierige, die *jederzeit* zu einer Schnupperstunde eingeladen sind. Gerne möchte sie Interessenten motivieren, sich gemeinsam mit anderen regelmässig sportlich zu bewegen, um mobil, aktiv und entsprechend selbstständig zu bleiben. Momentan gibt es in Wallbach eine Turngruppe, die aus-

schliesslich aus Frauen besteht. *Männer sind aber ebenso herzlich willkommen.* Es kann auch eine separate „Männergruppe“ eingeführt werden, sofern es reichlich interessierte Männer gibt, die sich sportlich betätigen möchten.

Informationen erhalten Sie unter www.wallbach-info.com und bei Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Rheinfelden, Tel: 061 831 22 70



Schüürefäscht 2012

Ein Fest fürs Dorf und die ganze Familie

Didi Roth

Nun ist bereits ein Jahr vorbei, und somit Zeit für das 2. Schüürefäscht 2012 des SSV in Wallbach! Das Fest findet am **Samstag 15.09.2012** in der Schüüre von Wunderlins statt! Der **SchneeSportVerein** Wallbach lädt alle Wallbacherinnen und Wallbacher herzlich dazu ein, die heimelige Atmosphäre der frisch herausgeputzten "Schüüre" am Oberdorfweg 4 bei einer feinen Rösti zu geniessen.

Der gesamte SSV ist nun schon seit einigen Monaten mit diversen Vorbereitungen beschäftigt. Um den Ansturm vom letzten Jahr etwas abfedern zu können, wurde ein neuer Boden eingezogen, die Bar in den Wagenschopf verlegt und ein grösseres Zelt organisiert. Dadurch können wir in diesem Jahr ca. 100 Plätze mehr anbieten und hoffen somit, dem möglichen Andrang gerecht werden zu können.



Der neue Boden bewährt sich ein erstes Mal

Wir freuen uns jetzt schon, möglichst viele Leute begrüßen zu dürfen und mit dem einen oder anderen auf einen gelungenen Abend anstossen zu können!



Die 2. Wallbacher Nagelmeisterschaft – es kann mit oder ohne Training gestartet werden.



Der SSV Wallbach freut sich aufs Schüürefäscht 2012



Die Jodler auf der Treppe zum neuen Boden

Programm Schüürefäscht 15. September 2012

Festbeginn:

Samstag 15.09.2012 ab 12.00 Uhr mit Rösti vom Röstibalken

Wo:

Oberdorfweg 4, in der Nähe der Raiffeisenbank

Nagelmeisterschaft:

Wettkampfbeginn: 18.00 Uhr

Einschreiben: 16.00 – 18.00 Uhr

Neben Ruhm und Ehre gibt es einen fantastischen Wanderpokal zu gewinnen.

Appenzellerbar:

Ist neu im heimeligen Wagenschopf.

Jodlerhörli Wallbach:

Und wieder jodelt der SSV! Nach monatelangem, hartem Proben hoffen wir, euch erneut begeistern zu können.

Gejodelt wird zu folgenden Zeiten:

14.30 Uhr, 19.00 Uhr und 21.30 Uhr

Musik und Tanz:

Tanz und Stimmung erneut mit dem Duo Ochsi

Kinderkleiderbörse

Ursula Dutly



Der Sommer geht langsam zu Ende und der Herbst naht. Und somit ist es auch wieder Zeit für die Kinderkleiderbörse Herbst / Winter.

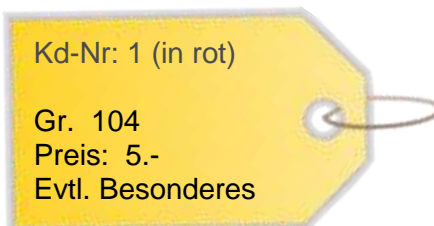
Am **Samstag, 22. September 2012** findet wieder die Kinderkleiderbörse in der Turnhalle des Schulhauses in Wallbach statt.

Wir nehmen **saubere, gut erhaltene** Kleider der Grössen 50 – 176 für Herbst / Winter, Schuhe, Schwangerschaftsmode, Fasnachtsartikel und Spielsachen aller Art an. Alle Artikel sind mit einem Etikett zu kennzeichnen, auf dem Grösse und Preis gut lesbar sind. Wir bitten Sie, Ihre **Kundennummer rot**

auf das Etikett zu schreiben. Dieses wird am besten mit einem Faden an der Ware befestigt.

Die Kommission beträgt wie immer 20%.

Beispiel Etikett:



Falls sie noch Fragen haben oder sich im Vorfeld eine Kundennummer geben lassen möchten, gibt Ihnen Carmen Engler, Tel. 061 8610091 gerne Auskunft oder schauen Sie ins Internet auf www.familienforum-wallbach.ch.

Wir freuen uns, Sie auch zu Kaffee und Kuchen begrüßen zu dürfen und hoffen auf Ihr zahlreiches Kommen und einen erfreulichen Börsentag.

Ihr Börsenteam

Kleiderannahme: Freitag, 21.09. von 16.00 - 18.00 Uhr,
Verkauf: Samstag, 22.09. von 10.00 - 13.00 Uhr.
Auszahlung und Abholen der nicht verkauften Artikel:
Samstag, 22.09. von 15.30 – 16.00 Uhr.

Übung macht den Meister

Öffentliche Samariterübung

Hanke Nobbenhuis

Samariterverein Wallbach/Mumpf

Hilfe!!!!



*Wann haben Sie das letzte Mal ihr
Erste-Hilfe-Wissen aufgefrischt?*

**Öffentliche Übung für alle
WallbacherInnen**

11. September 2012 19:30 - 21:30 Uhr
Schybenstückweg Wallbach

Für Info: Hanke Nobbenhuis 079 / 743 92 56

WALLBACHER

Herausgeber

Redaktion WALLBACHER
4323 Wallbach

Redaktion

Bruno Grüter
Irène Grüter
Dieter Roth sen.
Eva Thomann
Hanke Nobbenhuis 📞

Postkonto

Nr. 20-141723-4

Internetadresse

www.derwallbacher.ch

Email-Adresse

derwallbacher@bluewin.ch

Erscheinungsweise

4 mal jährlich

Auflage

950 Exemplare
Alle Wallbacher Haushalte

Redaktionsschluss

*Wir danken für die
Einhaltung des Termins!*

12. November 2012

2012